

Das ausländische Rindfleisch.

Als das Ernährungsamt nach vieler Mühe und Arbeit endlich ankündigen konnte, daß billigeres Rindfleisch zum Verkauf gelangen werde, da bildete sich sofort das Schlagwort vom „Vollrindfleisch.“ Da die Kriegszeit dem Entstehen von Gerüchten nur allzu günstig ist, knüpfte sich an diesen neu aufgetauchten Begriff sofort allerlei Märchen und Mythen. Als nun endlich die ersehnten Transporte des Fleisches, das ja tatsächlich von vorzüglicher Qualität und bedeutend billiger ist, als das bisher in Wien zum Verkauf gelangte, da war natürlich die Enttäuschung wieder groß, daß das Kilogramm dieses Vollrindfleischmittels 8 K. kostete. Sofort setzte die Kritik ein und man nörgete, daß dieses Fleisch ein Vollrindfleisch für Millionäre wäre. Der strenge Kritiker bedachte natürlich nicht, daß dieses Fleisch von weither gebracht werden mußte, es ist ausländisches Fleisch. Was für Transport-schwierigkeiten, sei es im Aufbringen des Materials, sei es durch Kohlenmangel, sei es durch die enormen Weglängen, zu überwinden war, davon macht sich der Nichtfachmann freilich nur schwer einen Begriff. Ein gutes Zeichen für dieses billigere Fleisch ist es aber wohl, daß die Verkaufsstände so dicht von Käufern umlagert waren, daß eine Vermehrung der Verkaufsstände allgemein gefordert wurde. Man muß sich vor Augen halten, daß bei jeder neuen Einführung die anfänglichen Schwierigkeiten glücklicherweise und allgemein abzunehmen pflegen. Es wird auch angestrebt, daß dieses Fleisch zu billigerem Preis wird abgesetzt werden können. Jetzt aber möge man einen Vergleich mit dem bisher geltenden und für inländisches Fleisch noch in Geltung stehenden Fleischpreisen ziehen. Hinteres Rindfleisch kostet 11 bis 12 K. Mit der Vermehrung der Zuschübe dürfte hoffentlich durch das neu herangeschaffte Nahrungsmittel ein allgemeiner Druck auf das jetzt hohe Preisniveau des Fleisches geübt werden können und es wird auch abgesehen davon auf eine weitere durchgreifende Verbilligung auf dem Fleischmarkt hinarbeitet.